

II.

Unbekannte Urkunden des Neustädter Pfarrarchivs zu Bielefeld

Von Wolfgang Leesch, Höxter/Weser

Die folgenden Urkunden sind erst 1945 in der durch den Krieg beschädigten Neustädter Pfarrkirche wiederentdeckt worden. Sie fanden sich in einer Turmkammer, verpackt in einem Paket wichtiger alter Papiere, das vornehmlich Grundstücksakten und Lagerbuchaufzeichnungen enthielt. In einem beiliegenden Schreiben vom 17. 1. 1836 bittet der damalige Bielefelder Superintendent Scherr den Archivassistenten Haarland an der staatlichen „Archivregistratur“ (Verwaltungsarchiv bei der Regierung) zu Minden, von den alten Urkunden, die seit älterer Zeit in den Händen des Kirchenrendanten seien, „die Contenta 1. wer sie vollzogen, 2. das Datum, 3. das Object (in kurzer Angabe) gefälligst eruieren und baldigst mitteilen zu wollen“. Haarland hat dem Wunsche entsprochen, indem er jede Urkunde in einen Schreibpapierbogen eingehftet und auf diesem das Regest eingetragen hat.

Da die Urkunden dann in Vergessenheit geraten waren, sind sie im „Urkundenbuch der Stadt und des Stiftes Bielefeld“ (Hrsg. v. Bernhard Vollmer 1937) nicht erfasst.

1.

1338 Juli 22 (die adventus sancti Lyborii episcopi).

Der Knappe Henrich Spedel bekennt, daß er kein Recht auf den Zehnten zu Asemysen im Kirchspiel Oerlinghausen habe.

Ego Henricus dictus Spedel famulus in his sriptis publice recognosco me nullum ius ad decimam tho Asemysen in parrochia Orlichusen sitam occasione successionis alicuius habuisse vel habere, sed, si quam forte contra ipsam de facto movi aut prosecutus sum impeticionem, de ipsa pure et plane resilio, maxime cum per dominos terre et milites in patria fuerit sentencialiter

diffinitum, quod in ea parte non poteram habere aliquo equitate. In quorum omnium testimonium et firmitatem meum sigillum duxi scienter presentibus apponendum. Datum die adventus sancti Lyborii episcopi anno domini M^o CCC^o XXXVIII^o.

Urschr., Pergament; abhängendes Siegel (ab).

Rückschrift des Superintendenten Scherr: Der Zehnte ist vor 40 Jahren seitens der Pfarre für den Abbedisser Zehnten abgetreten.

2.

1383 Apr. 4 (ipso die beati Ambrosii episcopi).

Der Knappe Lubbert Top, Sohn des verstorbenen Lubbert Top, und seine Ehefrau Vrederune verkaufen an Berend, Pfarrer in der Neustadt Bielefeld, oder an den, der an der dortigen Marienkirche selbst mit anderen Vikaren mit dem Hauptaltar belehnt ist, eine wiederkäufliche, erststellige Geldrente aus des Henken Haus zu Rottingdorf im Kirchspiel Werther und stellen als Bürgen die Knappen Ehard von dem Busche und Albert von Donowe.

Ich Lubbert Top knape, zelghen Lubbertes zone Toppes, unde Vrederüne, myn echte vrowe, bekennet openbare in dessen breve, dat wy myt willen al unser rechten erven hebben vorkoft unde vorkopen in dessen breve twelf scillingh geldes jartinses penninghe, alze to Bilvelde ghinge unde gheve zint, alle jare tho sünthe Mychaheles daghe to ghevene unde to betalene ute Henken hūs tho Redelinchtorpe van der irsten schulde, belegen in deme kerspele tho Wertere, hern Berende, kerchern uppe der nyen stad tho Bilvelde, ofte we belenet ys myt deme prime altare in unser vrowen kerken der nyen stades vogenant sülf seste myt andern vicariusen, de ouch in der sülven kerken belenet zint, vor twelf mark der vorghescriven penninghe, de uns tho willen wal betalet zin, myt alzodanen onderschede, dat zee uns unde unsen erven hebben de ghenade weder gheven, dat wy alle jare tho sünthe Mychahelis dage moghen desse mark geldes vogenant wederkopen vor de vogenant twelf mark myt deme tinse to voren betalet. Mern den wederkop scole wy unde unse erven en witlike vore kündighen in den pasche virdaghen unde gheven en de vogenant twelf mark myt deme tinse des neysten tokomenden sünthe Mychaheles daghe, de volghet na der kündinghe, zünder vortouch, unde des gheliken

moghen see ûns weder doen, wolden zee ere geld in eyner summen weder hebben. Were, dat wy des nicht en deden, dat queme tho, wo dat to queme, unde en ihenyngherleye brake schee an tinse ofte an der hovetsummen, des zethte wy en ûnse vrûnt to borghen, alze Echarde van den Bûssche unde Alberte van Donowe, knapen. Unde wy Echard unde Albert borghen vornompd bekennet ouch in dessen breve, dat wy zekert unde lovet an goden trowen myt zamenderhand myt en unde zee myt ûns: Were dat dessen vorgebant hern jhenich brake worde an tinse ofte an der hovetsummen, dat queme to, wo dat queme, ofte dat ûnser borghen welich aflivich worde — des nictes en schee —, wanne wy dan dar umme ghemantet werden van en ofte van iren boden in ûnse hûs ofte in ûnse jheghenwordicheyt, bynnen achte dagen na der maninghe so scole wy zakewolden unde borghen vornompd en alle ghebrek vorwullen, des en nîgt unde brake is in tinse unde in der hovetsummen, myt reden penninghen unvortoghet, alze vorgebant zin, ofte myt alzo goden panden, de men trecken unde voren moghen, dar zee ere rede zamentlike gelt, tins unde hovetsummen, mede wynnen moghen zûnder eren scalden, unde zethen en eyn borghen alzo god wedert in des doden stede, dar en an ghenoghe, unde de mach loven in eynen zûnderlikes breve myt eynen transfixe dorch dessen bref ghetoghen, alze vakene, alze des not is. Unde dar zal desse bref unvorvelschet mede wezen unde zal bliven in al ziner macht. Were ouch, dat en hir ihenich brake an schee, dat moghen zee ute dem gode vorgebant ofte ûns af wynnen myt gheystliken rechte ofte myt wertliken zûnder unser eren mîgt, alzo dat eyn recht dat andere nicht en hindere. Alle desse vorgebant articule unde stûke de love wy zakewolden unde borgen vornompd den hern vorghescreven an goden trowen myt zamenderhand by ûnser ere stede unde vast to holdene zûnder hinder, nye vûnde unde alle argelyst, de men vinden mach, de dessen breff velschen mogen, utghesproken. In eyn orkûnde unde tûchnisse zo hebbe ich Lubbert vorgebant myn inghesegel vor my unde vor Vrederûnen, myne husvrowen, unde vor ûnser erven an dessen bref ghehangen; unde wy borghen vorgebant hebben ouch ûnser inghesegel an dessen bref ghehangen. Datum anno domini M^o CCC^o LXXX^{mo} tercio ipso die beati Ambrosii episcopi.

Urschr., Pergament; alle 3 Siegel ab.

Rückschriften: 1. (15. Jh.) To Redelinctorpe 21 (!) schill. Borchardt tho Werter. — 2. (18. Jh.) Ad primum altare.

3.

1511 Okt. 16 (up sunte Gallen dach).

Vor Wilhelm van Grest, Bürgermeister, Herman de Wendt, Richter, und den anderen Ratmannen der Städte Bilvelde, nämlich Wilhelm van Closter, Alhart van dem Bussche, Johan Haneboem, Cort Kassenbrock (!), Johann Scholle, Cort Knost, Hinrick Wennemer, Albert Asemissen, Johan Becker, Johan Kock, Ludeke Dugerdissen (!), Hinrick Holtkamp, Albert Alekotte, Johan Beycker, Albert Klossemaker und Johann Schonnynck verkauft Herman to Hepen dem Ludeke Retberge, zeitlichen Besitzer des Lehens S. Petri und Pauli, für 24 rheinische Gulden wiederkäuflich eine jährlich zu Galli fällige Rente von 5 Ort Goldes und 4 vadderen krossen aus seinem Hause und Grundstück (wort) in der Neustadt zwischen Johan Cottemans Lehen und Hinrick Besten Haus; da das Grundstück im städtischen Weichbild (wibbolde) gelegen ist, muß die Hauptsumme von 24 rheinischen Gulden der Stadt jährlich mit 4 vadderen krossen versteuert werden.

Urschr. (mnd.) Pergament; großes Bielefelder Stadtsiegel ab.

Rückschrift: 5 ort goldes 4 vadderen krossen J . . . Wulner (?) anno 69.

4.

1513 Febr. 28 (des mandages na Oculi).

Vor Wilhelm van Grest, Bürgermeister, Herman de Wendt, Richter, und den anderen Ratmannen der Städte Bilvelde, nämlich Wilhelm van Kloster, Alhart van dem Bussche, Cort Karssenbrock, Johan Scholle, Hinrick Wennemer, Johan Kok, Johan Becker, Albert Asemissen, Ludeke Dingerdissen, Ludeke Mumpperogen, Hinrik Holtkamp, Albert Alekote, Johan Beyker, Johan Schonnynck, Johan Pot, Wilhelm Haneboem und Hinrick Kack, borchgreve, verkaufen Lambert Kok und seine Ehefrau Gesen dem Ludeke Retberge, zeitlichen Besitzer des Lehens S. Petri und Pauli in der Kirche Unser lieben Frauen in der Neustadt Bilvelde, für 10 gute vollwichtige Goldgulden wiederkäuflich eine jährlich zu Mittfasten fällige Rente von

½ rheinischen Goldgulden und 1 „gesatten“ Schilling aus ihrem Hause und Grundstück (wort) in der Neustadt zwischen den Häusern der Henselinschen und des Bernt Budden; da das Grundstück zum Weichbild der Stadt gehört, muß die Hauptsumme jährlich mit 1 „gesatten“ Schilling dem Räte versteuert werden.

Urschr. (mnd.), Pergament; großes Bielefelder Stadtsiegel ab.

Rückschriften: 1) ½ gulden 1 gesatten scillinc Grete Ubbe-law anno 1568 — 2) Lamert Kack ½ scillinc.

5.

1517 Dez. 1 (am dinstage na sunte Katerinen der hilligen juncfern).

Vor Hinrick Wennemer, Bürgermeister, Gert Haver, Richter, und den anderen Ratmannen der Städte Bilvelde, nämlich Wilhelm van Kloster, Wilhelm van Grest, Johan Scholle, Cort Asemissen, Johan Becker, Johan Kock, Ludeke Dingerdissen, Hinrick Holtkamp, Albert Alekote, Johan Schonnynek, Wilhelm Haneboem, Sohn des verstorbenen Wessel, Hinrick Kock, borchgreve, Wilhelm Haneboem, Sohn des verstorbenen Johan, Johan Slichtehaver und Herman Goldsmet verkaufen Wilhelm tom Grottendyke und seine Ehefrau Anneke dem Ludeke Retberge, derzeitigen Inhaber des Lehens S. Petri und Pauli in der Kirche Unser lieben Frauen zu Bilvelde, für 20 gute vollwichtige Goldgulden wiederkäuflich eine jährlich zu Michaelis fällige Rente von 1 guten vollwichtigen rheinischen Goldgulden und 2 schweren Schillingen aus ihrem Haus und Grundstück (wort) auf der Neustadt hinter der Mauer zwischen Joestes van Varndorppes Hof und Johan Gutebers Hause; da das Grundstück im städtischen Weichbilde liegt, muß die Hauptsumme jährlich mit 2 schweren Schilling an den Rat versteuert werden, die dem Käufer von der Rente abgezogen werden sollen.

Urschr. (mnd.), Pergament; großes Bielefelder Stadtsiegel ab.

Rückschrift: 1 gulden 2 sware scillinc Hense Pelsers.

1525 Apr. 24 (am mandag na sundage Quasimodogeniti).

Vor Cort Meyer zu Berchusen, Bernt Meyer zu Hepen, Henrick Meyer zu Eckentorpe und Cort Meyer zu Menckhusen, sämtlich Amtsmeiern des Amtes Barckhusen (Barckhausen/Lippe) und Tofall Kanne, derzeitigem geschworenen Fron des Amtes Barckhusen, verkaufen Hencke Frydach zu Greste und seine Ehefrau Ilse für sich und alle späteren Besitzer des Frigdages-Hauses zu Greste dem Ludeke Retberge, Kanoniker der Kirche Unser lieben Frauen zu Bylvelde auf der Neustadt, und seinen Nachfolgern zugunsten des Lehens S. Petri und Pauli und der Kommende des Herrn Johan Kok und des Herrn Ludeke Retberge für 20 Goldgulden, die sie zum Besten ihres Hofes zu Greste im Amte Barchusen angelegt haben, mit dem Recht des Wiederkaufes jährlich zu Ostern eine jährlich zu Lichtmeß fällige Rente von 1 Goldgulden aus dem genannten Hofe.

Urschr. (mnd.), Pergament; anhäng. Siegel des Amtes Barckhausen (stehende geistliche Figur mit Krummstab in der Linken und Buch in der Rechten), stark beschädigt.

Rückschriften: 1) (16. Jh.) Frydac tho Greste 1 goltg. — 2) (18. Jh.) ad vicariam S. Petri et Pauli.

1530 Dez. 2 (des frigidages na Andre apostoli).

Vor Adrian Denssinck, Bürgermeister, Gert Haver, Richter, und den andern Ratmännern der Städte Bilvelde, nämlich Wilhelm van Grest, Johan Schonnyneck, Herman Kock, Albert Alekotte, Hinrick Borchgreve, Cort Kregel, Johann Kleynsmet, Lubbert Hocker, Ludeke Knost, Johan Poth und Ludeke Drees verkaufen Johan Elderbrock und seine Ehefrau Anne an Herrn Michael Fabri und Herrn Hinrick Drese, derzeitige Inhaber des Lehens S. Andree und S. Barbare in der Kirche Unser lieben Frauen auf der Neustadt, für 10 gute vollwichtige rheinische Goldgulden wiederkäuflich eine jährlich zu Jacobi fällige Rente von $\frac{1}{2}$ rheinischen Goldgulden aus einem Morgen Landes auf

dem Sykerfelde zwischen Herman Oberges und Helmich Vogedinges Land; da das Land im städtischen Weichbilde liegt, muß die Hauptsumme dem Rate jährlich mit 1½ Schilling versteuert werden.

Urschr. (mnd.), Pergament; großes Bielefelder Stadtsiegel ab.

Rückschriften: 1.) Johan Wordincsoost anno 1568 ut seinem huise jegen der Sykerporten. — 2.) Johan Schreve anno 1570 diese 10 goldg. seint verhoget mit 15 thaler, so Johan Schreve in sein huiss genomen und wil irstfolg Thome eyne rades versiegelung up 10 goldg. und 15 thalern jarlichs mit viff ort thalers tho vertinsenn, verschaffen. Signatum anno 77 den 21. Septembers.

8.

1541 Mai 27 (up frydage negest na ascentionis domini).

Vor Joest Cock, Bürgermeister, Gert van der Mollenn, Richter, und den anderen Ratmannen der Städte Byvelde, nämlich Adrian Denssynck, Albert Asemysen, Ludeke Knost, Jochym van Greste, Johann Schroder, Kalle Oisthus, Joist van Rentelen, Joist Schonynck genannt Thonies, Johann Borchgreve, Frantz Loleman und Johann Coirdesinck verkaufen Frans Suyrman und seine Ehefrau Katryne an Ludeke Retberge, Canoniker an der Kirche Unser lieben Frauen in der Neustadt, für 7 Goldgulden wiederkäuflich eine jährlich zu Pfingsten fällige Rente von 1½ Ort Goldes aus ihrem Hause und Grundstück (wort) in der Neustadt zwischen den Häusern von Gerhardus Snytker und Johan Clotes.

Urschr. (mnd.), Pergament; großes Bielefelder Stadtsiegel ab.

Rückschrift: her Ludeke Retberch contra Frans Suyrman.

9.

1548 Nov. 30 (am dage Andree apostoli).

Vor Adrian Densinck, Bürgermeister, Gert van der Molen, Richter, und den anderen Ratmannen der Städte Bilvelde, näm-

lich Jost Cock, Jochym van Greste, Johan Schroder, Kalle Oisthuis, Jost van Rentelen, Jost Schonyneck genannt Thoniess, Johann Borchgreve, Frantz Lolemann, Hinrick Cock, Johan Kruwel genannt Ordinck und Lubbert Oberch verkaufen Peter Retberch de Becker und seine Ehefrau Anneke an Ludeke Retberge, Scholaster an der Kirche Unser lieben Frauen in der Neustadt, für 25 rheinische Goldgulden wiederkäuflich eine jährlich zu Weihnachten fällige Leibrente, die nach dem Tode des Käufers an den jeweiligen Inhaber des Lehens S. Petri und Pauli in der genannten Kirche zu zahlen ist, in Höhe von 5 Ort Goldes aus ihrem Hause und Grundstück in der oberen strate zwischen den Häusern von Hinrick Tytman und Wilhelm Reyneking.

Urschr. (mnd.), Pergament; großes Bielefelder Stadtsiegel, stark beschädigt.

Rückschrift: H. Ludeke. Thonies Veymeler.

10.

1559 Nov. 29 (ahm abende Andrey apostoli).

Vor Joachim van Grestt, Bürgermeister, Jürgen Schoning, Richter, und anderen Schöffen und Ratmannen der Stadt Bielfelt, nämlich Adrian Densingh, Joist Cock, Jürgen Gradick, Kalle Oisthuis, Joist Schoning, Johan Borgreff, Franz Lolman, Hinrich Cock, Johann Kruell, Lubert Oberg und Hermann Viltthoit verkauft Hinrich Koick für sich und seine Ehefrau Angnete an den Rat (zu Bielefeld) für dessen jährliches Opfergeld wiederkäuflich für 20 bescheidene gute gangbare Taler eine jährlich zu Andree fällige Rente von 1 goldenen Taler aus seiner freien, unbeschwerten Stätte auf dem Bleicherplatz oberhalb der Dammühle (up dem bleykerplatze boven den dammolenn), jetzt das overbroick genannt, zwischen den Stätten des Richters Jürgen Schoning und des Franz Loilman und verspricht, die genannte Stätte über die 20 Taler hinaus nicht zu beschweren.

Urschr. (dt.), Pergament; großes Bielefelder Stadtsiegel, Rest erhalten.

Rückschriften: 1.) Hinr. Cock — jetzo Haermtes (?). 2.) Leutnant Hans Pott hat diesen Brief eingelöst und der Rat der Stadt Bielfeldt hat nichts weiter darauf zu sprechen. Bielfeldt, den 16. März 1659. —

11.

1660 Sept. 27.

Peter Merckelbach, Bürgermeister, Arnold Consbruch, Richter, und die Schöffen und Ratmannen der Stadt Bielefeldt, nämlich Christoff Barmeyer, Johan Schluter, Johannes Pott, Jacob Siekermann, Michael Suhrman, Johan Korte, Johan Becker, Eggert Vildthuet, Georgh Barkey, Herman Rohde und Herman Schmalhorst übertragen für Anfertigung zweier Glocken auf der Neustadt den derzeitigen Templiern der Kirche auf der Neustadt, Bernhardt Natorp und Herman Ummelman, ein jährlich zu Michaelis mit 9 Talern und 9 Groschen an den Receptor scholae zu verzinshendes Kapital von 155 Talern, das der verstorbene Sparrenbergische Rentmeister Hermann Cothman der evangelischen Schule auf der Altstadt als Legat vermachet hat und das Albertus Rohde, in dessen Haus auf der Altstadt in der Obernstraße es verschrieben war, nunmehr abgelöst hat; halbjährige Kündigungsfrist wird vereinbart.

Unterschrift: Jobst Burggraff secret.

Urschr. (dt.), Pergament; großes Bielefelder Stadtsiegel, Rest erhalten.

Rückschriften: 1.) Dass heute die herren templirer der neuen stadterkirchen, her Johan Lollenkamp, rahtsverwanter, und her Jobst Wolf, zwölfher, die an hiesige Altenstadter schuele schuldige 155 thaler völlig entrichtet, wird hiedurch bezeuget. Bielefeld, den 18. März 1692. Ex commissione Frans Adolph Vellage secr.¹⁾ — 2.) Über 155 thlr. auss der structur uff der newen stadt für die schule uff der alten stadt Bielfeld.

¹⁾ Vgl. Urkunde vom 20. 12. 1692 im Stadtarchiv Bielefeld (Regest bei Gerh. Schrader, Jahresber. d. Hist. Ver. f. d. Grafsch. Ravensberg 51 (1937) Nr. 305.